

# Le songe

Autor(en): **Pierrehumbert, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **15 (1947)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569404>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# LE SONGE

J'ai rallumé la lampe et fermé la fenêtre  
En ce soir où la paix comme un voile s'étend . . .  
Que m'importe la nuit sereine à cet instant :  
Une douleur aiguë a traversé mon être !

Ton image si nette en moi vient de renaître  
Que j'eus frémis soudain, ô toi que j'aime tant,  
Toi, vers qui ma suprême espérance se tend  
Et dont le souvenir intense me pénètre !

Le silence descend sur moi, lourd et moqueur,  
L'horloge, à petits coups, me martèle le cœur,  
Et je n'ai point tourné la page de mon livre . . .

Je songe à tes grands yeux au pâle éclat changeant,  
Et, peu à peu, mon âme se livre entièrement  
À l'âpre volupté de souffrir en songeant !

A. PIERREHUMBERT